



biografie peter goettler

1986

abitur in nördlingen/bay.

1988

6 jahre fotoassistent im bereich mode bei z.b. jean paul mann, amin nasser, helmut newton und den vogelsänger studios in muenchen.

1992

studium der philosophie und kunsttheorie bei thomas lehnerer/münchen

1995

studium der freien kunst bei urs lüthi/fotografie und rob scholte/malerei an der kunsthochschule kassel

1998

lehrtätigkeit an der kunsthochschule kassel/ fachbereich visuelle kommunikation/ 'artistic strategies'

1999

diplom in freier kunst bei urs luethi und umzug nach berlin

ausstellungen und beteiligungen (auswahl) :

1996

'sorge dich nicht...lebe' im rahmen von "ethik ins werk" badischer kunstverein

1997

'cyberstar' für den WDR köln

1998

'mäander' im rahmen von "das verschwinden der kunst wird auf unbestimmte zeit verschoben" installation im kunstverein kassel

1998

'ars digitalis' im rahmen von 300 jahre udk berlin mit jeannot simmen

1999

'alles geschehen ist ein nebel aus tröpfchen', fotografie und installation im kulturhaus der stadt kassel

2002

'www.my-daily-soap.de' in zusammenarbeit mit ursula bauer

2004

'Der Schatz an starken Mann', malerei im KunstRaum wedding/berlin

2005

'Der Ariadnefaden', malerei und zeichnung in der sparkassensammlung nordhessen, kassel.

2006

'Die Redhead Stories', auftritte bei den lesebühnen 'Die Brauseboys'/berlin', 1ter Friedrichshainer Lesemarathon'/berlin

2007

'Der rote Punkt', arbeiten auf papier bei 30 LINKS/ christine niederlag/ berlin

2009

'Raumwandler', malerei und zeichnung im Kunstraum t27/ berlin

2009

'Der geheime Garten', gruppenausstellung in der CoachingCulture Galerie/ berlin

2009

'Ein Sommernachtstraum', arbeiten auf papier bei 30 LINKS/ christine niederlag/ berlin

2009

'Neuköllner Hängung', gruppenausstellung in der CoachingCulture Galerie/ berlin

2009

'DinA6', postalische unikate im kunstraum t27/ berlin



- wenn ich sagen sollte was bei mir vom strukturalismus hängen geblieben ist, ist es meine persönliche theorie von formaler nähe und inhaltlicher ferne und vice versa.

wenn zwei bilder* von inhaltlicher ferne in räumliche nähe gebracht werden, kann zwischen ihnen etwas in seiner art sehr freies entstehen. das gleiche spiel funktioniert, wenn zwei bilder von formaler nähe, aber inhaltlicher ferne zusammenrücken.

was zwischen bild und bild entstehen kann, entzieht sich anderen möglichkeiten der darstellung. man sollte nicht sagen, daß dabei die klarheit in einer metaphor untertaucht, sondern eher, daß andere, eine 'atmosphärische klarheit' entsteht.

ich meine damit auch, daß es ein vergnügen sein kann die dinge zuweilen ohne namen zu lassen. vielleicht kann man so sogar die welt erklären, auch wenn man nicht weiß wieviel sie kostet.

* ich beziehe das natürlich auf eine erweiterte definition von bild. auch eine installation oder ein ready-made ist ein bild, vor allem das.

peter goettler, 2000



- Peter Goettler bezieht sich in seinen Arbeiten auf mythologische Themen oder eigene Erlebnismotive. Speziell die stark differenzierte Malweise und der schichtweise Farbauftrag führen zu einem räumlichen Vexierspiel. Die suggerierte Realität des Bildgeschehens und die formale Umsetzung fallen dabei scheinbar auseinander, aber nur um sich schließlich in einer weiteren Bedeutungsebene wieder zu vereinen.

Dr. Martin Steffens, 2009

rechts:
Peter Goettler, Die Geste des Giessens,
Dispersion und Öl auf Nessel, 130x170 cm,
2009



links:
'PASIPHAE'; Gouache und Öl auf Nessel;
190x150 cm; 2005

- Die Moderne hat sich eine unlösbare Aufgabe gestellt. Ihr Anspruch, die Welt durchschaubar zu machen, war von vornherein zum Scheitern verurteilt, weil er die grundsätzliche Ambivalenz der Welt und die Zufälligkeit unserer Existenz, der Menschen ansich nicht erkannte.

Jeder Versuch, diese Aspekte aus der Welt zu schaffen, hat immer nur neue Brüche erzeugt – ein Teufelskreis, der mit dem Nationalsozialismus in den Versuch mündete, alles Ambivalente zu vernichten.

Die Postmoderne verabschiedet sich von dem Versprechen, eine übersichtliche Welt zu schaffen. Sie erkennt, dass der Wille, die unabänderliche Zweideutigkeit menschlicher Existenz zu beheben, gleichbedeutend ist mit dem Willen, den Menschen seiner Freiheit zu berauben.

Die Postmoderne spricht für eine Zeit, in der wir lernen, mit dem Zwei- und Vieldeutigen zu leben.



Peter Goettler, Die Kirschblütenkrankenschwester, Gouache und Öl auf Nessel, 130x170 cm, 2009

kontaktdaten:

peter goettler/ berlin

mobil: 01522.892 54 28

atelier_fest: 030.29 66 87 04

email: mail@goettler-berlin.de

www.goettler-berlin.de

vertreten durch:

CoachingCulture Gallery/ Michaela Helfrich

Werbellinstr. 50

Alte Kindl-Brauerei Neukölln

12053 Berlin

mail@coachingculture-gallery.de

mobil: 0174.872 99 45

